Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Die Börsenwoche.

Berlin, den 16. September 1911.

Schon wieder ist eine Woche dahin gegangen, und noch immer ziehen düstere Wolken am politischen Horizont entlang. Quousque tandem! . . . Wie lange noch wird die gesamte Handelswelt unter dem Druck der Marokkoaffäre zu leiden haben?! Zwei Monate lang pendeln bereits die Besprechungen zwischen der deutschen und der französischen Diplomatie hin und her, und sensationslüsterne Blätter haben mehr als nötig dafür Sorge getragen, dass es an Alarmnachrichten in dieser Zeit nicht gefehlt hat. An den internationalen Börsen hat es inzwischen nichts als Verwüstungen und Zusammenbrüche gegeben. Von kurzen Pausen abgesehen, nahm der Entwertungsprozess auf dem Kurszettel mit unheimlicher Schnelligkeit seinen Fortgang.

Die Deroute vom letzten Sonnabend hatte sich erfreulicherweise in der Berichtsperiode nicht wiederholt. Der Auftakt klang sogar in eine regelrechte Haussestimmung aus, nachdem Herr v. Kiderlen-Wächter den Weg in die Oeffentlichkeit betreten und feierlich erklärt hatte, dass es zu einem ernsten Konflikt wegen Marokko nie und nimmer kommen werde. Es war indes voraus zu sehen, dass diese an und für sich unverbindlichen Worte der Börse sowohl als auch der Geschäftswelt keine volle Klarheit für die nächsten Wochen bringen würden. Die Aufwärtsbewegung der Kurse war daher auch nur von recht kurzer Dauer. Bereits der zweite Wochentag brachte uns wieder eine recht verstimmte Börse, als am Geldmarkte der Devisenkurs für „Scheck Paris" kräftig in die Höhe schnellte. Gleich war man versucht, die feste Haltung dieser Devise mit der Kündigung der grossen Guthaben, die die französische Finanzwelt zurzeit in Deutschland unterhält, in Verbindung zu bringen, indem man der Ansicht war, dass Frankreich mit dieser Massnahme zeigen wolle, dass es für alle Eventualitäten gerüstet sei. Es mag zugegeben werden, dass in der Tat eine beträchtliche Summe französischen Geldes wieder in das Heimatland zurückgeflossen ist; es muss indes entschieden betont werden, dass die Zurückziehung der französischen Kapitalien in keinem Zusammenhang mit der gegenwärtigen politischen Lage steht, sondern dass man an der Seine, wie aus dem Anziehen des Pariser Privatdiskonts und dem wenig befriedigenden Ausweis der Bank von Frankreich klar und deutlich hervorgeht, momentan an Geldknappheit leidet.

Das Auf und Ab der Kurse, das uns die Berichtsperiode zu wiederholten Malen brachte, illustriert die grosse Nervosität, in der sich die Berliner Börse zurzeit befindet. Immerhin war ein fester Grundton unverkennbar und die Widerstandsfähigkeit der Börse gegenüber ungünstigen äusseren Einflüssen grösser als in den Vorwochen. Dies mag in erster Reihe darauf zurückzuführen sein, dass unsere Grossbanken in dieser Woche zum ersten Male seit langer Zeit sich veranlasst gesehen hatten, zu intervenieren, ja sogar zu stimulieren. Es war ein offenes Geheimnis, dass die Deutsche Bank fast die ganze Woche hindurch die Parole nach „oben" ausgegeben hatte. Sie hätte jedenfalls in anderen Zeiten eine recht ansehnliche Gefolgschaft gefunden, heute aber, wo das Publikum durch die jüngsten bitterbösen Erfahrungen misstrauisch und zurückhaltend geworden ist, muss selbst die Deutsche Bank einsehen, dass das gegenwärtige Börsenwetter sich zum Stimmungmachen noch nicht eignet.

Dass Vorsicht und Reserve mehr denn je ein Gebot des Tages sind, wird man in vollem Masse zu würdigen wissen, wenn man sich die überaus traurige Verfassung der New Yorker Börse vor Augen führt und zu Gemüte zieht. Seit Jahr und Tag ist drüben die Kurve nach unten gerichtet, und der eine Leidensgefährte fragt verzweifelt den anderen nach den Gründen zu dieser ununterbrochenen Abwärtsbewegung aus. Niemand vermag zurzeit die wahre Ursache des Debacles in „Wallstreet" zu erklären. Es ist daher recht gut zu verstehen, dass die Unternehmungslust an den europäischen Börsen intensiver zutage treten würde, wenn man „New York" leichten Herzens gänzlich ausschalten könnte. Jedenfalls dürfte sich dies Problem nach den letzten Berichten aus der amerikanischen Eisenindustrie vorläufig noch nicht als empfehlenswert erweisen.

Am Bankaktienmarkte vermochten führende heimische Werte ihren Kursstand nur schwach zu behaupten; die Aktien der russischen Bankinstitute lagen im Einklang mit „St. Petersburg" andauernd matt. Grösseren Kursschwankungen war selbst unsere 3proz. Reichsanleihe ausgesetzt; der Kurs schwankte zwischen 82 Proz. und 83 Proz. und konnte sich immerhin recht gut behaupten, ein Beweis dafür, dass man in massgebenden Kreisen hinsichtlich der Gestaltung der politischen Verhältnisse vertrauensvoll in die Zukunft blickt.

Am lebhaftesten ging es wieder auf dem Markte der Bergwerks- und Hüttenwerte zu. Günstige Situationsberichte aus der heimischen Industrie, sowie namentlich die recht befriedigenden Abschlusszahlen des „Phönix" und der Rombacher Hütte boten diesem Marktgebiete eine gute Stütze, so dass fast alle Montanwerte die Woche mit Kursaufbesserungen verlassen konnten. Unter den Transportwerten waren die Aktien der Warschau-Wiener Eisenbahngesellschaft auf die nunmehr mit aller Bestimmtheit auftretende Meldung von der beabsichtigten Verstaatlichung stärker angeboten; auch vermochten sich die Aktien der Schantungbahn im Kurse nur wenig zu erholen, obwohl die Meldung vorlag, dass der Betrieb auf der Bahn wieder in vollem Umfange aufgenommen worden war. Schiffahrtswerte wurden durch die Nachricht von einem Abbruch der Verhandlungen in Sachen des Südamerikanischen Passagepools ungünstig berührt. In Elektrizitätsaktien nahm die Spekulation grössere Rückkäufe vor auf die Meldung von einer vorläufigen Beendigung der Sächsischen Metallarbeiterausperrung.

Auf dem Geldmarkt wurde der Privatdiskont mit 3⅞ Proz. notiert; tägliches Geld war zu 2½ Proz. reichlich zu haben.

Auf dem Devisenmarkt zog Scheck London auf 20,48, Scheck Paris vorübergehend bis auf 82,25 an, während sofortige Auszahlung St. Petersburg 216,15 Mk. bedang.

Auf dem Kassaindustrieaktienmarkte überwogen bei nicht einheitlicher Gesamttendenz die Kurserhöhungen; das Publikum, das in der Vorwoche seine Werte ohne Auswahl um jeden Preis auf den Markt geworfen hatte, schritt in ziemlich grossem Umfange zu Rück- und Meinungskäufen.

*

Am Kassaindustriemarkt notierten höher: 4proz. Reichsanleihe 0,10, 3½proz. Reichsanleihe 0,10, 3½proz. Konsols 0,10, Hilsebein Brauerei 2, Patzenhofer Brauerei 1,25, Schwabenbräu 3,50, Düsseldorf Adlerbrauerei 1,50, Hoefelbrauerei 3, Düsseldorfer Waggon 2, R. Frister 1, Kappel Masch. 7, Kirchner & Co. 9, Kölsch Walzenguss 4, Linke Waggon 6, Arenberger Eisen 2,50, Orenstein & Koppel 1, Panzer 3,50, Sächs. Kartonnagen-Masch. 2,50, Hugo Schneider 1, Seebeck 2,25, Vogtländ. Masch. 1,50, Zeitzer Masch. 1,25, Egestorff chem. Fabr. 1,75, Gerbstoff Renner 1,25, Riedel chem. Fabr. 7,50, Chem. Werke Charlottenburg 2, Busch opt. Anstalt 1, Deutsche Gasglühlicht 4,75, Deutsche Spiegelglas 1,75, Deutsche Waffenfabr. 2,25, Hotelbetriebs-Ges. 1,50, Carl Lindström 1,50, Mühle Rüningen 2,50, Rhein.-Westfäl. Kalk 2,50, Thörls Oelfabr. 2, Zimmermann Piano 3,40, Deutsche Tonröhren 2, Frankfurter Gas 2,25, Akkumulatoren-Fabr. 3,25, Deutsche Jutespinnerei 3, Ver. Glanzstoff 2,50, Vogtländ. Tüll 2, Harkort Bergwerk 2,50, Hoesch 2, Mannesmannröhren 1,50, Schulz-Knaudt 4; niedriger: 3proz. Reichsanleihe 0,15, 3proz. Konsols 0,10, Otavi Minenant. 0,75, Heckmann Akt.-Ges. 4,50, Hofmann Waggon 4, Lübecker Masch. 2,50, Höchster Farben 2, Königszelt Porzellan 2,50, Adler Zement 1,50, Erdmannsdorfer Spinnerei 1,25, Bismarckhütte 2, Hedwigshütte 1,25.

*

Zum Kurszettel. Berlin, 16. Sept. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 —,—,—. 4% Bayrische Staats-Anl. 100,50G 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 101,10G. 4% Schwarzburg-Sondershausen —,—,—. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 89,25G 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile 92,00bG 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 94,10G 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 —,—,—. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 99,60G. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 ,—. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 99,75bB. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 —. . 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 —,—.—. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 —,—, . 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk. 1918 100,20ebG. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 99,40G. 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII —,—,—. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. —,—,—. 4½% Deutsche Solvay-Werke ,—,—. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 103,80G. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 —,—, . Vereingte Lausitzer Glashütten 402,00bG.

Londoner Börse vom 16. Sept. Es notierten: Engl. Konsols 77,25, Rio Tinto 63,25, Geduld 0,97, Goldfields 4,17, Steel com. 68,62, Steel prefs. 118,00, Rand Mines 6,92, Anaconde 7,00, Eastrand 3,61, Chartered 1,40, Aurora West 0,43, Cinderella Cons. 1,18, Johannesburg Goldfields 0,25, Van Ryn 3,87, Albus (Generals) 1,21 Rand Collieries 0,56, West Rand Consols 13/9, General Mining & Fin. 1,21, A. Görz & Co. 0,97. Modderfontain 11,26.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 16. September.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Adolfsglück-Aktien	63,00	65,00	Johannashall	5750	6000
Alexandershall	13,800	14,100	Justus-Aktien	91	93
Beienrode	7300	7500	Kaiseroda	12600	13000
Bismarckshall-Akt.	135	137	Krügershall-Aktien	127	129
Burbach	15700	16900	Ludwigshall-Aktien	72	74
Carlsfund	7200	7350	Neusollstedt	3500	3600
Deutsche Kali-Akt.	—	—	Neustassfurt	12500	13500
Friedrichshall-Akt.	114	116	Nordhäuser Kali-A.	112	114
Glückauf-Sondersh.	[illegible]	21500	Prinz Adalbert-Akt.	—	48
Grossherz. v. Sachsen	10600	10850	Reichskrone (Lossa)	1950	2000
Günthershall	—	5600	Richard	1250	1300
Hannov. Kali-Aktien	88	90	Ronnenberg-Aktien	118	120
Hansa Silberberg	7300	7400	Rothenberg	3700	3800
Hattorf-Aktien	137,00	139,00	Sachsen-Weimar	7900	8100
Heiligenroda	9300	9400	Salzdetfurth-Aktien	266,00	269,00
Heldburg-Aktien	81½	82½	Salzmünde	[illegible]	5500
Heldrungen I	1650	1750	Siegfried I	6600	[illegible]
Heringen	[illegible]	7050	Siegmundshall-Akt.	178	180
Hermann II	3250	3350	Teutonia-Aktien	110	112
Hohenfels	8300	8550	Walbeck	—	6700
Hohenzollern	7100	7300	Wilhelmshall	13,800	14,000
Hugo	11100	11300	Wintershall	21000	21500
Immenrode	5350	5450			

Waren und Produkte.

Produktenbörse.

Bericht von Franz Doehler.

Halle a. S., 15. Sept.

Obgleich von seiten der landwirtschaftlichen Organe die allgemeine Parole ausgegangen und naturgemäss die Presse für weitere Verbreitung gesorgt hat, Getreide möglichst jetzt nicht zu verkaufen, da auf Grund der allgemeinen Futternot unbedingt auf höhere Preise gerechnet werden dürfte, so ist diese Ansicht doch etwas zu sehr übereilt gekommen, da gerade das Gegenteil eingetreten ist. Brotgetreide hat in den letzten Tagen einen wesentlichen Preissturz bekommen. Weizen ist 4 bis 5 Mk., Roggen 8—9 Mk. per Tonne gefallen. Auch das Angebot war in den letzten Wochen gut. Weizen und Roggen konnten demgemäss nur zu nachgebenden Preisen Abzug finden und war der Begehr hierfür nicht über den nötigen Bedarf. Braugersten wurden auch ziemlich reichlich zugeführt. Die Preise hierfür haben sich nicht wesentlich geändert, feine, milde und vollkörnige Qualitäten mit wenig Einrissgehalt wurden sogar etwas höher bezahlt.

Da aber unsere grösseren Interessenten flott gekauft und der Jahreszeit angemessen schon über reichliche Vorräte verfügen, dahingegen der Betrieb der Mälzereien noch nicht eröffnet ist, so ist die Kauflust in den letzten Tagen abgeschwächt, demzufolge auch Abgeber in ihren Forderungen etwas williger geworden sind. Das Angebot in allen Getreidearten wird aber bald aufhören, da unsere Landwirte bei dem eingetretenen Regen zur Feldbestellung übergehen können. Hafer wird bei den jetzigen hohen Preisen nicht über Bedarf aufgenommen. Tendenz etwas matt.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 16. Sept. Am Frühmarkt sortierten Weizen inländ. 201,00 - 202,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 180,00 - 181,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussisch., posenscher und schlesischer fein 198—203, mittel 194—197, gering 189—193, russisch. und Donau mittel 187—189, gering 182 - 186 ab Bahn und frei Wagen. Mais am mixed alter und neuer 177—183, abfall. 158—162, runder 176,00—182,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 182,00 187,00, gute 188—200, russische und Donau leichte 162,00—170,00, schwere 171 176 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 175—182, Taubenerbsen 190 - 202 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 26,00 bis 29,50. Roggenmehl 0 und 1 22,20—25,20. Weizenkleie 13,75—14,25. Roggenkleie 14,25—14,50.

Magdeburg, 16. Sept. (Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.) Weizen engl. und Sommer ruhig, gut 197 201. Weizen Kolben — —. Roggen, inländ. ruhig, gut 181—186. Gerste ausländ. Futtergerste ruhig, gut 160—162. Hafer inländ. ruhig, gut 193 - 198. Mais runder fest, gut 170 - 175. amerik. bunter, gut 170—175 M.

Hamburg, 16. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, Ostholst., Mecklbg., 198—200. Roggen ruhig, Mecklburg. und Pomm. 178—185. Gerste stetig, südruss. 129—131. Hafer ruhig, Holsteiner. — — Mecklenburger — — —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 182 bis 185. Mais stetig, La Plata — —, mixed 133—135.

Liverpool, 16. Sept. Roter Winterweizen per Okt. 7,13¼, per Dez. 7,14⅝. Still. Mais, Okt. 6,10⅝, La Plata Jan. 5,8¼. Still.

Antwerpen, 16. Sept. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Sept. 5,55, Nov. 5,47½, Jan. 5,45, März 5,40, Mai 5,32½ Fr. Umsatz 110,000 kg. Behpt.

Pest, 16. Sept. Weizen per Okt. 11,63 G., 11,64 B., April 11,92G., 11,93 B. Roggen per Okt. 10,11 G., 10,12 B. Hafer per Okt. 9,40 G., 9,41 B. Mais per Juli —. G., —,— B., perAug. —,— G., —,—B., per Mai 8,24 G., 8,25 B. Raps Aug. —,— G., —,— B.

Zucker.

Hamburg, 16. Sept. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Sept.	18,00	18,10	18,10
„ Oktober	17,55	17,65	17,65
„ Dezbr.	17,20	17,20	17,20
„ März	17,20	17,17½	17,17½
„ Mai	17,20	17,17½	17,17½
„ August	17,32½	17,25	17,25 M.
	fest	schwächer	schwächer

Kaffee.

Hamburg, 16 Sept. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per September	61½ G.	6 ⅛ G.	61½ G.
„ Dezember	61¾ G.	61¾ G.	61¾ G.
„ März	61½ G.	61¼ G.	61¼ G.
„ Mai	61¼ G.	61¼ G.	61¼ G.
	still	behauptet	behauptet

Rio de Janeiro 16. Sept. Kaffee-Zufuhren 15,000 Sack in Rio 84,000 Sack in Santos.

Havre, 16. Sept. Kaffee good average Santos per Sept. 76½, per Dez. 75¼, per März 73¾, per Mai 73¾. Still.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 16. Sept. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 28,25 28,75. Fest.

Berlin, 16. Sept. Kartoffelmehl u. -Stärke 28,00—28,50. Feuchtes Kartoffelmehl —,—.

Spiritus.

Nordhausen, 16. Sept. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—160 l) 89,75—90,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 100,25—101,25 M. per loko und September 1911 ohne Fass ab Brennerei.

Chemische Produkte.

Merseburg, 16. Sept. Chilisalpeter. Bericht von Hugo Eichhorn.) Tendenz ruhig, Preise behauptet. Heutige Notierung Febr.-März 1912 9,85 M. frei Fahrzeug Hamburg.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 16. Sept. Städt. Schlachtviehmarkt. (Amtlich. Bericht.) Es standen zum Verkauf: 5000 Rinder (1525 Bullen, 2516 Ochsen, 959 Kühe und Färsen), 1445 Kälber, 13631 Schafe, 12449 Schweine. Rinder: A. Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens sechs Jahre alt, Lebendgewicht 44 bis 47, Schlachtgewicht 76 bis 81; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete, Lebendgewicht 39 - 42, Schlachtgewicht 71—76; c. mässig genährte, junge, gutgenährte ältere Lebendgewicht 32—37, Schlachtgewicht 60—70. B. Bullen: a. vollfleischig, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes, Lebendgewicht 43—46, Schlachtgewicht 72—77, b. vollfleischige jüngere, Lebendgewicht 38—42, Schlachtgewicht 68 - 75, c. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere, Lebendgewicht 32—37, Schlachtgewicht 60—70. C. a. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Lebendgewicht 37—39, Schlachtgewicht 60—68, b. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen, Lebendgewicht 32—34, Schlachtgewicht 58—62; c. mässig genährte Kühe und Färsen, Lebendgewicht 25 - 28, Schlachtgewicht 47 53; d. gering genährte Kühe u. Färsen, Lebendgewicht bis 24, Schlachtgewicht bis 53. D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser), Lebendgewicht 27 - 30, Schlachtgewicht 54—60. Kälber: a. Doppellender feiner Mast, Lebendgewicht 72 - 95, Schlachtgewicht 103 136; b. feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 53—58. Schlachtgewicht 88—97, c. mittlere Mast- und gute Saugkälber, Lebendgewicht 48—52, Schlachtgewicht 80—87, d. geringe Saugkälber, Lebendgewicht 32—36, Schlachtgewicht; 58—65. Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 35—40, Schlachtgewicht 70—80, ältere Masthammel Lebendgewicht 30—34, Schlachtgewicht 60—68, mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe), Lebendgewicht bis 30, Schlachtgewicht bis 64. Schweine: a. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 50, Schlachtgewicht 63; b. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 3½ Ztr. Lebendgewicht 48—50, Schlachtgewicht 60—62; c. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 2½ Ztr. Lebendgewicht 47—50, Schlachtgewicht 59 bis 62; d. fleischige Schweine, Lebendgewicht 44—48, Schlachtgewicht 55 60; e. gering entwickelte Schweine, Lebendgewicht 42 bis 44, Schlachtgewicht 53 - 55; f. Sauen, Lebendgewicht 42 - 45, Schlachtgewicht 53 - 56.

Tendenz. Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	16.9.	15.9.	Chicago.	16.9.	15.9.
Weizen p. Sept.	98⅛	98⅛	Weizen p. Sept.	91⅝	91⅞
„ „ Dez.	101⅜	101⅝	„ „ Dez.	95¼	95⅝
Mais p. Sept.	75	75	Mais p. Sept.	67⅜	67⅝
„ „ Dez.	—	—	„ „ Dez.	63⅞	64⅛
Mehl Spring clears	4,25	4,25	Hafer p. Sept.	42¼	42¾
Kaffee Fair Rio Nr. 7	13⅝	13⅝	„ „ Dez.	45	45¼
„ p. Sept.	12,40	12,43	Roggen prompt	87½	88
p. Okt.	12,03	12,06	Schmalz p. Sept.	9,27½	9,35
Petroleum in Cases	8,85	8,85	„ „ Dez.	9,05	9,20
do. in New York	7,35	7,35			
do. in Philadelphia	7,35	7,35			

Tendenz: Weizen willig. Mais ruhig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	15. Sept.	+0,10	16. Sept.	+0,10	—	—
Nebra, Oberpegel	„	+1,80	„	+1,90	—	10
„ Unterpegel	„	+1,30	„	+1,26	4	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,28	„	+2,14	14	—
„ Unterpegel	„	—0,74	„	—0,84	10	—
Trotha	15.	+1,00	16.	+1,02	—	2
Alsleben, Oberpegel	15.	+1,87	16.	+1,88	—	1
„ Unterpegel	„	+0,26	„	+0,30	—	4
Bernburg	„	—0,15	„	—0,21	6	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,15	„	+1,12	3	—
„ Unterpegel	„	—0,62	„	—0,66	4	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Sept.		Fall	Wuchs		Sept.		Fall	Wuchs
Jungbunzl.	15.	—0,54	1	—	Wittenberg	16.	+0,24	6	—
Laun	„	—0,67	4	—	Rosslau	„	—0,37	—	—
Budweis	„	—0,28	—	1	Barby	„	—0,25	1	—
Prag	„	+0,10	—	—	Schönebeck	„	—0,51	2	—
Pardubitz	„	—0,92	1	—	Magdeburg	„	—0,98	—	—
Brandeis	„	—0,58	—	11	Tangermde.	„	+0,10	1	—
Melnik	„	+0,14	—	4	Wittenbrge.	„	—0,26	1	—
Leitmeritz	16.	—0,83	—	17	Dömitz	15.	—0,61	—	2
Aussig	„	—0,81	2	—	Boizenburg	„	—0,71	—	—
Dresden	„	—2,18	—	8	Hohnstorf	„	—0,58	—	—
Torgau	„	—0,52	—	3	Lauenburg	16.	—0,57	—	1

Aussig, 16. Septbr. Pegelstand minus 81 cm. Vom Oberlauf werden 71 cm Wuchs gemeldet.

Teleph.-Ruf 811 u. 1277. | **Friedmann & Weinstock,** Bankhaus, Leipziger Str. 12. | Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe. | Telegr.-Adr. Friedwein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110917037/fragment/page=0001

Berliner Börse, 16. Sept. 1911